

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 11.
Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2¼ M.
Berlin, 6. November 1887.
Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.
XIV. Jahrg.

Zur Beachtung.

In den 24 Moden-Nummern des Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen 12 Schnittmuster-Seitlagen, derart, daß jeder zweiten Moden-Nummer eine solche beigegeben wird; aus Rücksicht auf die Jahreszeit enthielt aber nach Nr. 36 sofort wieder Nr. 39 eine Beilage, und so wird die nächste erst mit Nr. 45 erscheinen.

1. u. 62. Haus-Anzug mit einseitigem Panier. — Schnitt-Übersicht, Abb. 62. — Der den Abb. 1 und 3 zu Grunde gelegte Modell-Anzug zeigt zu einem glatten, grauen Moiré-antiquo-Rock Taille und Draperie aus gleichfarbigem Kaschmir. Von den beiden für das vordere Arrangement erforderlichen Bahnen (siehe Abb. 62) gilt a der glatt herabfallenden, b der das Panier bildenden Bahn. An dieser sind zunächst die Falten zu ordnen, worauf der untere Rand in die Höhe genommen und, Stern auf Stern treffend, mit in den Rockbund gefaßt wird, während der mit Doppelpunkt bezeichnete Zipfel lose hängen bleibt. Die hintere Draperie ordnet man nach c, Punkt auf Punkt und Kreuz auf Kreuz treffend, in drei große Schläpfen und nach Maßgabe der Zeichen in dicke Falten. Die Ausstattung der Taille erklären die Abb. 1 u. 3. Graue Passementerie-Verzierung.

2 u. 63. Promenaden-Anzug mit Ueberkleid. — Die reiche hintere Draperie wird mit der Taille zwar im Zusammenhange geschritten, jedoch wie die vordere aufgesetzte Draperie fest auf dem Rock arrangirt. Je ein glatter Stofftheil ergänzt sowohl letztere, als auch die rechte Seite der fast ganz glatt niederfallenden Hinterbahnen. Der Rand des Rockes ist 14 Cent. breit mit Pelz besetzt, welcher in der Mitte der hinteren Draperie-Bahnen in die Höhe steigt, auf der Taille die eingesezte Tasche der mit den Seitentheilen zusammenhängend geschnittenen Patte bildet, Stehragen und Manschetten belledet und auf dem rechten Vordertheil einen Revers imitirt. Den linken Vordertheil verzieren sogenannte Husaren-Schnüre. Unsere Vorlage zeigt zu dunkelgrünem Tuch Biber-Besatz.

5 u. 8-9. Mantelet mit Perlenbesatz. — Schnitt-Übersicht, Abb. 9. — Unsere Vorlage aus rothbraunem Tuch mit gleichfarbigem Atlasfutter gefertigt, flattert Perlen-Passementerie und Franzen von gleicher Farbe aus. Abb. 9 giebt die kleine Schnitt-Übersicht. Mit dem Vordertheil a sind die Seitentheile b und c in ganzer Länge, der Rückenteil d dagegen nur auf der Achsel zu verbinden. Der Oberärmel e — die punktirte Linie gilt dem Unterärmel — schließt sich von Stern bis Stern dem Vorder- und Rückenteil, von Stern bis Doppelpunkt dem Seitentheil an. Am Rückenteil bleibt unter Punkt und Stern, am Seitentheil über Doppelpunkt und unter Stern ein Rand stehen. Je bei Kreuz ansetzend, verbindet beide Vordertheile ein 43 Cent. langes, kraus mit Atlas bezogenes Gummiband, während ein 4 Cent. langes Band, welches oberhalb des Doppelpunktes an dem zweiten Seitentheil ansetzt, die Verbindung von Seiten- und Rückenteil herstellt. Den festeren Anschluß des Rückens bewirkt 3 Cent. breites Atlasband. Haken und Oesen dienen zum vorderen Schluß.

6. Capote-Hut aus Federn. — An dem Hut, Abb. 6, ist der 8 Cent. hohe Kopf glatt mit weißer, der 5 Cent. breite Rand dagegen mit schwarzer Seide bezogen als Unterlage für die originelle Betteidung der gleichfalls schwarzen und weißen Straußfedern. 12 Cent. breites cremefarbenes Repsband mit Atlasrändchen stellt die ebenso einfache, wie distinguirte Garnitur aus zwei fest zusammengefaßten, nach oben 13 Cent., nach unten 6 Cent. langen Schlupfschleifen, von denen sich drei noch längere über den Boden des

Ärmels 5¼ Cent., auf den Taschentlappen und auf dem Stehragen entsprechend breit markirt. Die Stickerei des übertretenden Vordertheiles beträgt oben 11 Cent. Breite.

12. Serbische Vorte. Stickerei mit Schrägstichen. — Abb. 12 ist die getreue Wiedergabe einer alten serbischen Vorte. Auf kräftigem grauen Leinen, welches das Abzählen der Fäden gestattet, ist die Stickerei mit harter Wolle (Hamburger oder Graue-Wolle) in Braun, Fahlgrün und Dunkelblau gearbeitet. In der Füllung der Figuren wechseln die genannten drei Farben, während Braun stets die Umrandung, sowie die kleinen Häkchen bildet. Zur Ausführung der dichten Musterräucher ist der Schrägstich angewendet, der in schrägen Reihen von unten nach oben aufsteigend, wie Abb. 12 zeigt, in Zwischenräumen von je 2 Fäden schräg über 3 Fäden nach oben greift und gerade abwärts 2 Fäden tiefer wieder nach außen tritt. Die Stiele der Bäumchen sind durch Hinterstiche, Umrandung und Häkchen durch den bekannten Linienschnitt hergestellt.

13 u. 4. Lambrequin. Stickerei mit Chenille. — Zur Garnirung von Fensterdecken, Sophaschirmen, Papier-, Holz-, Nöthige-Körben u. s. w. geeignet, ist die mit leichten Stichen ausgeführte, ebenso rasch fördernde, wie reich wirkende Stickerei durch die Hälfte einer Zude, Abb. 4, naturgroß veranschaulicht. Man arbeitet nach Muster-Vorzeichnung, wobei der Grundstoff — an der Vorlage laffenbraunes Tuch — beliebig vor Beginn oder nach Vollendung der Stickerei zwischen den Contouren ausgeschnitten werden kann. Starke, gleichfarbige Woll-Chenille, die auf der Innenseite ein feiner (animalischer) Goldfaden begleitet, bildet die Contouren, während Hamburger Wolle in der Farbe der Chenille, theils in leichten Plattstich, theils in Kreuzstich, durch die sich ein Goldfaden schlängelt, die inneren Flächen füllt. In der oberen Hälfte der Zude ist die Außenfigur dunkel moosgrün, in der unteren heller umrandet, letztere Nuance setzt sich in der mittleren Arabeske bis je an das Pfauenblau gehaltene Dreiblatt fort. In etwas hellerem Pfauenblau erscheint die obere Blattfigur, die ein rothbrauner Streifen umgiebt; an diesen schließt sich eine hell moosfarbene Arabeske an. Einzelne, aus brauner Wolle gedrehte Stäbchen sichern die Verbindung der Mustertypen. Das in erforderlicher Länge vollendete Lambrequin wird mit hellerem Atlas unterlegt und mit Seiden gefüttert. Den Außenrand kann man beliebig mit dem Eisen ausschlagen oder durch seidene Schnur in der Farbe des Grundstoffes begrenzen.



1. Haus-Anzug mit einseitigem Panier. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3, die Schnitt-Übersicht, Abb. 62.

2. Promenaden-Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 63.

3. Haus-Anzug mit einseitigem Panier. Siehe die Rückansicht, Abb. 1, die Schnitt-Übersicht, Abb. 62.

Kopfes legen, her. (Siehe auch Abb. 5.) Uebereinstimmende Bindebänder.

7. Anschließender Paletot mit Soutache-Verzierung. — Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 37-38 der Nr. vom 23. October d. J. — An dem aus modelfarbenen Double gefertigten Paletot ist nur der Rücken in ganzer Länge geschnitten, während Vorder- und Seitentheile durch einen 13 Cent. breiten, angelegten Schößtheil ergänzt werden. Der Stehragen mißt 6 Cent. Breite, jede der Taschentlappen 3¼ Cent. Breite bis 15 Cent. oberer und 20 Cent. unterer Länge. Der schräge, etwas seitliche Schluß wird unsichtbar durch eine Knopfloch-Versteckung bewirkt. Die Ausstattung unserer Vorlage besteht in Soutache-Stickerei, welche sich auf den

14-16. Decke. Farbige Filet-Guirlande. — Die beiden naturgroß dargestellten Einzelheiten zeigen zunächst die Vordröße des aus kräftigen weißen Zwirn zu strickenden Filet-Grundes, welcher ein Quadrat von 65 Maschenöffnungen verlangt. Nachdem man dasselbe im Rahmen nach Abb. 16 für die dichten Mustertypen im point de toile, für die klareren im point de reprise durchstößt und die Langnetten an den äußeren Rändern geschürzt hat, wird die obere Seite durchweg vergolddet. Hierfür ist Goldpulver in Weimwasser aufzulösen und die Masse mit einem Pinsel dergestalt aufzutragen, daß sie auf den dichten Mustertypen eine feste Ueberlage bildet. Nachdem die Decke vollständig trocken geworden, erfolgt, ebenfalls im Rahmen, das weitere Ausnähen. Mit goldigem Krausgespinnst werden sowohl die Mittelfigur, als



auch die den Ecken des Kreises sich einfügenden Blumenfiguren umrandet, die Kelchblätter der Zwischengestalten dagegen mit feineren Strickarbeiten besetzt. Letzteres begrenzt auch das schmale Bortenband (siehe Abb. 14), während goldiges den flachen Hintergrund gegen die Musterfiguren in den Borden und die Figuren von einander (siehe Abb. 15) abgrenzt. Zu der mit kräftigen Zügen ausgeführten Mittelfigur ist pfauenblau und inweiserfarbene, zu den Ranken pfauenblau, filofelle-Weiße (ganze Hadenstärke) verwendet. Bis auf das pfauenblau obere Blattchen sind die Gestalten und der Rest der Zwischenfigur in moosgrüner Seide, die am leichteren auffälligeren Einzel-Gezeugs mit den von ihnen ausgehenden Ranken, sowie die Kreuzfiguren in zwei Tönen Ankerrot ausgeführt. Das Bortenband zwischen Hund und Spitze (siehe Abb. 14) zeigt in der Mitte moosgrüne, an den Seiten pfauenblau Seide. Die Ranken in der Spitze (siehe Abb. 15) wechseln in den genannten Farben, durchgehend pfauenblau ist dagegen die äußere Begrenzung des point de repous gehalten, während sich moosgrüne Kreuze auf den Flecken, die äußeren Borden umgebenden Gezeugs markieren.

17-18 u. 28. Negligé-Jacke. — Schnitt-Überblick, Abb. 28. — In rot und blau gefärbtem Kaschmir- oder blauem Kaschmir-Futter und gleichem Bandbesatz. Abb. 28 zeigt die Schnitt-Überblick. Für Vordertheile und Rücken bestimmt die vertikale Linie die Weite des Oberstoffes, welcher auf dem glatten Futter in seine Hälften geteilt wird. An den Vordertheilen sind dieselben vom Halsanschnitt und den Ärmeln abwärts in 20 Cent. Länge eingesäumt, von wo sie leise ausfertigen, während sie am Rücken erst 20 Cent. vom Futter angefaßt werden.



7. Anschließender Paletot mit Seiden-Verzierungen. Verwendung des Schnitts: Abb. 37-38 der Nr. vom 23. Oct. 87.



5. Mantel mit Verten-Bein. Siehe die Rückansicht, Abb. 8, die Schnitt-Überblick, Abb. 9.



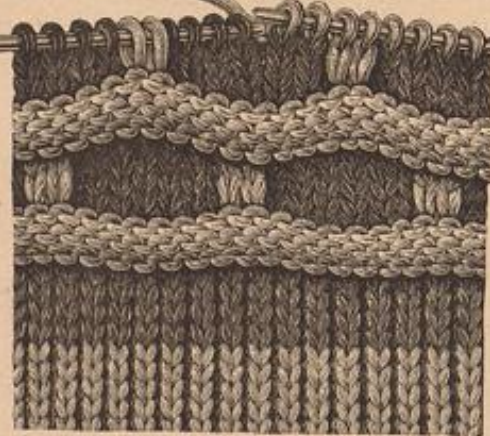
6. Capote-Hut aus Federn. Siehe auch Abb. 5.

mit melirter Wolle und nochmals 4 Touren mit schwarzer Wolle. Die Höhe der Strickfläche beträgt alsdann 16 Cent. bei 116 Cent. Weite (nach ausgebreitet). In der Mitte der Strickfläche sind für die Gesichtsoffnung 47 Maschen abzusetzen und die beiden so entstandenen Hälften je 4 Touren hoch fortzuführen. Hierauf schlägt man dieselbe Maschenzahl wieder neu auf, vertheilt sämtliche Maschen auf vier etwas stärkere Nadeln (die Stärke derselben für Kopf und Hand ist nach Abb. 11 auszuprobieren) und strickt in der Runde den gemusterten Rand, von welchem Abb. 11 ein Stück naturgroß darstellt. Während sich auf der oberen Seite ein hoch aufragendes Muster aus braun melirter Wolle auf rechts gestricktem schwarzen Grunde markiert, zeigt die Rückseite schmale schwarze und braune Streifen. Man arbeitet zunächst mit der braunen Wolle 1 Tour rechts und 3 Touren links und legt dann die schwarze Wolle an, um mit dieser 5 Rechts-touren zu stricken. In der ersten Tour derselben hat man jedoch stets nach je 6 Maschen 2 Maschen nicht abzusticken, sondern mit hinterliegendem Arbeitsfaden nur abzuheben, was sich in den übrigen 4 Touren

den; die Länge des Ärmels (51 Cent.) wird durch einige kleine Falten oberhalb des Bündchens an der inneren Ärmelnaht eingeschränkt. Neben der vorderen Seitennaht leben die Hand-Enden an. Vermusterung siehe zum vorderen Schluß.

21-22 u. 27. Jagdjoppe für Herren. — Schnitt-Überblick, Abb. 27. — Zur Anfertigung der Joppe empfehlen sich braun melirter Wetterleiden, Buckskin und ähnliche Stoffe. Ein Futter verlangen nur Basse und Ärmel, während Stebstößen und Gürtel, dieser 5, jener 6 Cent. breit, eine Einlage aus Zellulose erhalten. Für die große Seitentasche ist ein entsprechender Stoffteil unterzulegen und der Einschnitt durch eine Kappe in diesen; die Brusttaschen bestehen innen ebenfalls aus einem aufgesetzten Stoffteil, erhalten jedoch keinen äußeren Einschnitt. Grüne Schur markiert ringsum den Ansatz der Basse. Zum Schluß der Joppe, des Gürtels und der Armbündchen dienen große Horn- oder Metallknöpfe mit Jagd-Emblemen, Dierlepfen etc.

23, 31 u. 11. Gestrickte Jagd- oder Reisekappe für Herren. — Material: 70 Gramm braun melirte Strickwolle, 30 Gramm schwarze Zephyr-Wolle, Stahl-Stricknadeln in zwei Stärken. — Abkürzungen: R. für rechts gestrickte Masche, L. für links gestrickte Masche, umg. für den Boden um die Nadel legen. — Mit den Abb. 23 und 31 bringen wir eine der Form nach bekannte, sehr praktische und behagliche Kappe, deren Anfertigung selbst für Kinderhände keine Schwierigkeiten bietet und die sich deshalb als Weihnachtsgabe empfiehlt. Abb. 23 zeigt die Kappe mit niedergeschlagenem, Ohren und Hals vor der rauhen Luft schützendem Bande, Abb. 31 diesen zur Mützenform aufgeschlagen.



11. Strickmuster zur Jagd- oder Reisekappe für Herren, Abb. 23 u. 31.

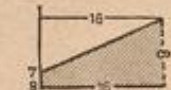


12. Serbische Borte. Stickerei mit Schrägläusen.

4. Bode zum Pambresain, Abb. 13, Stickerei mit Ebenen.



9. Schnitt-Überblick zum Mantel mit Vertenbein, Abb. 5 u. 8.



10. Schnitt-Methode zur Kappe für alte Damen, Abb. 58-59.



Das Bild ist in dieser Weise angeordnet, ist ein...
 24-25. Das...
 ...

24. Frau mit...
 ...
 ...



24-25. Frau mit...
 ...



24. Mädchen mit...
 ...



24-25. Frau mit...
 ...



24. Mädchen mit...
 ...



24. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

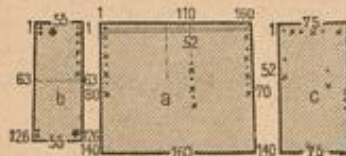
24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...

24-25. Frau mit...
 ...



24-25. Frau mit...
 ...



60. Schnitt-Hebericht für die Draperie zum Anzug, Abb. 54. Siehe auch die Abb. 61 u. 74.



61. Anzug mit Sammetrod. Siehe die Vorderansicht, Abb. 54, u. auch die Abb. 60 u. 74.

bühliche, besonders für Herren geeignete Weihnachtsgabe bietet die mit Abb. 67 dargestellte metalline Umrahmung eines Namensschildes, das beliebig aus gleichem Metall, Krystall oder Bergkristall in den mit rothem Sammet, Veder oder Atlas unterlegten, durchbrochenen Rahmen eingefügt wird. Von letzterem, welcher mit der Verabfassung aus 1/2 Millimeter hartem Messingblech geschnitten wird, sieht Abb. 76 den vierten Theil des Modells naturgroß. Den Rahmen hat man, wie ersichtlich, mittelst kleiner Schrauben über der farbigen Unterlage zu befestigen. Eingebundene Anleitung in der interessanten Verabfassung Arbeit bieten die Abb. 17-18 der Nr. vom 1. Februar 84.

68-70. Metermaß mit Holzschnitzerei (Kerbschnitt). —

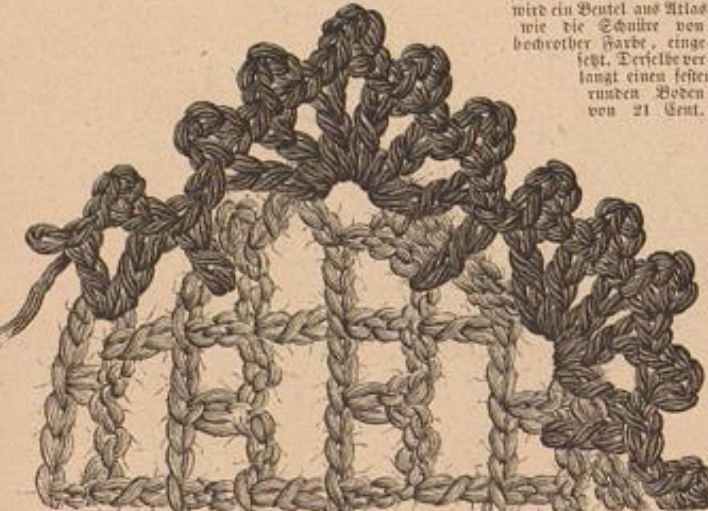
Den Auswärtigen der Holzschnitzerei sieht Abb. 68 eine Vorlage zu einem kleinen praktischen Weihnachtsgeschenk. Aus weichem Holz gefertigt, beträgt die ganze Länge des Rahmens, einschließlich des 13 Cent. langen Griffes, 60 Cent. Eine Seite des vierkantigen Stabes, welcher



65. Gesellschafts-Toilette mit Spitzenrod.



69. Überchen zum Metermaß, Abb. 68, Holzschnitzerei. Siehe auch Abb. 70.



71. Abchluss-Spize (naturgroß) zur gefalteten Gardine, Abb. 64. Siehe auch die Abb. 72-73.



64. Gefaltete Gardine. Siehe die Einzelheiten, Abb. 71-73.

sich, wie die ehemalige Elle, etwas inspiert, ist durch Einschnitte in Centimeter eingetheilt, während die drei übrigen Seiten geschliffen und braun gebeizt sind. Die Abb. 69-70 geben hierzu naturgroße Muster, die nach einer Seite etwas verschmälert werden müssen. Die Verzeichnung des Griffes kann man nach eigenen Ideen herstellen, doch verweisen wir für etwaigen Bedarf einer Vorzeichnung auf die Besuchsblätter. Eingebundene Anleitung zur Holzschnitzerei geben wir mit den Abb. 51-52 der Nr. vom 11. März 81.

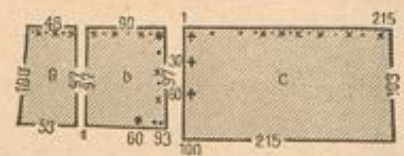
75. Arbeitskorb aus Ausklopfen. —

Bier Ausklopfen, wie man sie selbst in den kleinsten Korbwaren-Geschäften findet, sind etwa 34 Cent. von den Stock-Läden freuzweise zusammenzusetzen, wobei man darauf achten muß, daß sie aufgesetzt, ganz gleichmäßig der Erde berühren. Die Entfernung der Stockenden von einander beträgt am Modell 30 und 26 Cent. Die Klopferflächen werden zunächst an ihren breitesten Stellen mittelst Draht fest verbunden und darauf, wie Abb. 75 zeigt, durch Seidenchnüre, deren Enden Pompons schmücken, nochmals, jedoch hier mit etwa 5 Cent. Zwischensaum, zusammengesetzt. Bevor das letztere geschieht, hat man das Gestell mit Korbmaden-Pack zu verpacken, wenn ein mehrmaliges Heberkreichen erforderlich ist. In den jeweils vollendeten Korb wird einbeutel aus Atlas, wie die Schürze von bebrother Farbe, eingesetzt. Derelche verlangt einen leichten runden Boden von 21 Cent.

68. Metermaß mit Holzschnitzerei (Kerbschnitt). Siehe die Vorzeichen, Abb. 69-70.



72. Spize und Einsatz (verkleinerte Hebericht) zur gefalteten Gardine, Abb. 64. Siehe auch die Abb. 71 u. 73.



62. Schnitt-Hebericht zum Anzug, Abb. 1 u. 3.

Durchmesser, welcher auf beiden Seiten mit Atlas bekleidet ist. Diefem Boden schließt sich gekraust ein 20 Cent. hoher, 114 Cent. weites Beuteltheil aus doppeltem Stoff an, dem 2 Cent. vom oberen Rande entfernt, ein der oberen Breite des Beutels entsprechendes langer Draht 70 Cent. an der Vorlage eingekämmt wird. Schürze mit Pompons verzieren die Beine des Beutels in erschütterlicher Weise.

79. Truhe mit Blechbeschlägen und Nagelarbeit. —

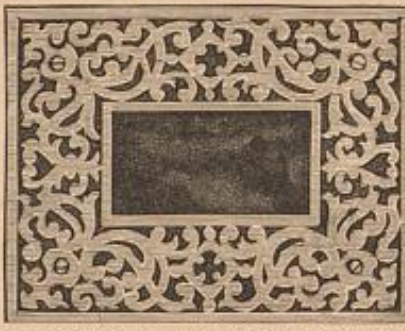
Das große Interesse, welches unsere Leserinnen der Nagelarbeit entgegen bringen, veranlaßt uns, wieder eine in dieser Art verzierte Truhe zu veranschaulichen. Das aus braunem gebeizten Holz, oder wie an unserer Vorlage mit farbiger Plüschbelegung bestehende Original mißt 14 Cent. Höhe bei 30 Cent. Länge und 10 1/2 Cent. Breite. Dunkelblaues goldgemastertes Papier tapeziert die Truhe im Inneren aus. Zum Ausschneiden der Bege an den ziemlich starken Beschlägen bedarf es, auch bei sorgfältiger Vorzeichnung, einiger Uebung und einer kräftigen sicheren Hand, weshalb wir zur Erlangung der fertigen Streifen an die Bezugsanstalt am Schluß der Nr. verweisen. Je zwei Blechstreifen von 1 1/2 Cent. und 2 1/2 Cent. Breite greifen, 3 Cent. von den Kanten entfernt, der Länge nach Breite nach über den fast 3 Cent. hohen Deckel und legen sich auf den Wänden der Truhe fest, hier zwei glattrandige, 1 1/2 Cent. breite Spangen Beschläge überhöhenend. Dieselben sind auf den Seiten je 7 1/2 Cent., auf Vorder- und Rückwand 10 Cent. lang und an den Enden in vierfachen Rauten



63. Rückansicht zum Anzug, Abb. 2.



66. Anzug mit Sontsche-Griderri. Siehe die Vorderansicht, Abb. 54.



67. Thürschild-Umrahmung. Laubsäge-Arbeit in Metall. Siehe die Laubsäge-Arbeit, Abb. 76.

ausgeschnitten. Diese Spangen Beschläge sind unter den Hakenstreifen je 3/4 Cent. vom Deckel- und unteren Rande anzubringen. Die Befestigung sämtlicher Beschläge geschieht mittelst goldener Knopfknägel von der aus Abb. 79 ersichtlichen verzierten Form. Dieselben bilden, in Verbindung mit kleinen Nägeln, auch die auf der Vorderseite in 8 1/2 Cent. Höhe und 8 Cent. Breite unterhalb des Schlüsselbores befindliche Plumenkanten.

80. Anzug mit Paletot, Barett und Muff für kleine Mädchen. —

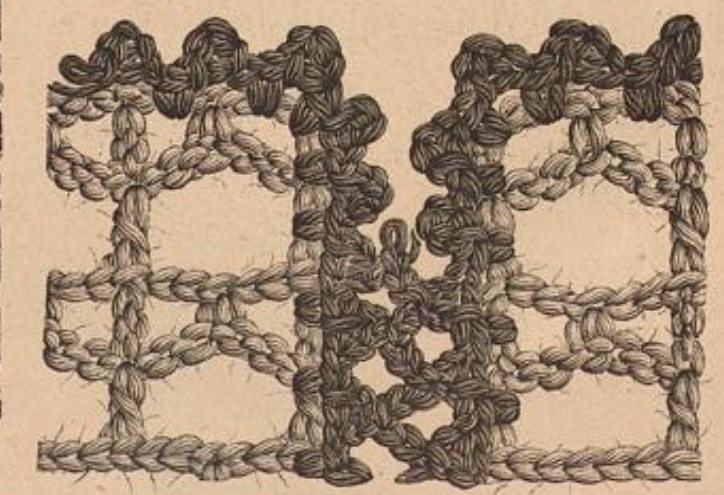
Weiber und mehrfarbener Krimmerstoff bilden die Bestandtheile des herrlichen Puppenanzeuges, Abb. 80. Der Paletot zeigt hinten untergeschobene Halten, vorn einen Reverskragen und weichen, seitwärts geschlossenen Haken-Einlaß mit dunklem Vliesstoff und gleicher Spange im Taillenschluß. Äußerst und Taillenschläge dienen zur Ausstattung. Weiß-Pompons schmücken den mit Atlas gefütterten, vermittelst einer Schnur unabhängigen Muff, Cuxachen den überfallenden Riesel des Barett.

81. Düte mit Malerei als Papierkorb. —

Abgesehen von seiner Originalität zeichnet sich der Papierkorb, Abb. 81, durch einfaches Material und



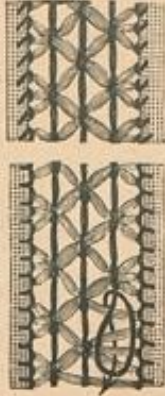
70. Überchen zum Metermaß, Abb. 68, Holzschnitzerei. Siehe auch Abb. 69.



73. Gefaltete Verbindung (naturgroß) zur Gardine, Abb. 64. Siehe auch die Abb. 71-72.



74. Leichte Stickerei zum Anzug, Abb. 34. Siehe auch die Abb. 60-61.



77. Obere und untere Seite der Durchbruch-Streifen zum Fischläufer, Abb. 86. Siehe auch Abb. 78.

anzusehen sind, bemalt. Die beiden Seitenränder hat man 2 1/2 Cent. von der Kante und in 4 1/2 Cent. großen Zwischenräumen mittelst eines Bindlochstechers zu durchstechen und alsdann mit einer Schnur aus oliv Chenille und Goldfaden zusammenzuschüren. Wollene Chenille-Perle in Oliv wird

leichte Herstellungsweise aus. Erforderlich ist zunächst ein Stück starker grauer Pappe von 69 Cent. im Quadrat, dessen eine, die spätere untere Ecke um 9 Cent. abgestumpft wird. Beide Seiten dieser Pappe werden alsdann, wie Abb. 81 zeigt, mit großen Blättern in flotter Manier mit Bronze-Farben, welche mit englischem gold-paint ziemlich flüssig



75. Arbeitstisch aus Kupferyern.

dem oberen Rande von außen mit Fischlein gegen-gelebt. Zur weiteren Verzierung dienen Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem, dunkelroth, modisfarben und braunem Atlasbande, dessen Enden nach Abb. 81 theilweise mit übereinstimmenden Pompons zu bereichern sind. Zwei Pompons schließen auch die abgestumpfte untere Ecke.

82 u. 87. Muff mit Spitzen-Garnitur. — Schnitt-Übersicht: Abb. 87. — Leicht wattierte Atlas von 80 Cent. Länge bei 18 Cent. Mittel- und 13 Cent. Endbreite wird zur Ausbung geschlossen und, wie Abb. 82 zeigt, reich mit edelsten Spitzenstoff garnirt. Letzterer ist mit Hilfe der kleinen Schnitt-Übersicht, Abb. 87, auf der Grundform zu arrangiren. Von 1-28 ergibt der Stoff das halbe Arrangement, von Doppelpunkt bis Doppelpunkt ist eine Schlaufe abzunähen, deren Biegel durch Bandstücken verziert werden. Eine zweite, von Stern bis Stern abgenähte Schlaufe garnirt die andere Hälfte des Muffes. Die Ränder des Spitzenbeleges fügen sich eingereibt und gefaltet den Verfaungen der Grundform an. Schleifen und ein Zweig aus schwarzen Jetblumen in Form von Däseln vollenden die Ausstattung.

84-85. Anzug mit langem



76. Laubförmige Arbeit in Metall zur Türschuld-Umrahmung, Abb. 67.



78. Farbige Leinenstickerei zum Fischläufer, Abb. 86. Siehe auch den Durchbruch-Streifen, Abb. 77. Muster-Verzierung: Beschreibung.



80. Anzug mit Paletot, Barett und Muff für kleine Mädchen.

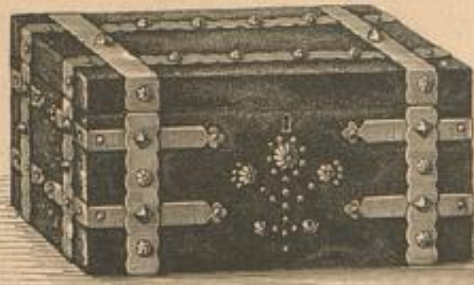
anschießenden Paletot. — Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 1 und 58 der Nummer vom 23. October d. J. — Einer geschicklichen Hand werden die geringen, den schrägen Schlus betreffenden Abänderungen des obengenannten naturgetreuen Schnittmusters keine Mühe verursachen. Unter aus braunem Tuch mit gleichem materialten Seidenfutter gefertigter Model-Paletot, dessen einfache Form sich vorzüglich für Pelzmäntel eignet, misst 135 Cent. vordere zu 148 Cent. hinterer Länge; die dem Rücken anzuschließenden Halsaarfen je 28 Cent. Stoffzugabe. Die hintere Mitte wird in 62 Cent. Höhe vom unteren Rande geschnitten. Sehr dikungiert wirkt die reiche Kreuz- garnitur aus Seid, welche, hinten 18, auf den Schultern 15, vorn

4 Cent. hohen, 46 Cent. weiten Atlasstreifen einzulegen und außen, 4 Cent. vom oberen Rande entfernt, kleine Metallringe zum Hindurchschieben einer seidenen Schnur anzubringen. Zur Aufstättung dient die mit haarschwarzer Seide im Plattschnitt ausgeführte Bordüre, Abb. 41 der Nr. vom 1. Febr. d. J., aus Schieferin und 1/2 Cent. breitem Atlasband.

90-91. Capote-Hut mit gerader Krempe. — Schwarzrother Sammet bekleidet, zu hochgehenden Halten abgedunst, den Kopf und umfaßt in Teufelfalten die Krempe. Erheben umgibt ein Halbkrans aus grünlich schillernden Federn, welcher sich diamantartig vertheilt und in der verdorren Mitte durch einen Keilchen abgetrennt wird. 12 Cent. breites, grün und roth hangendes Band best, gesättelt und durch eine Schleife gehalten, den hinteren Quatraud und bildet die volle Sinn- schleife.

Briefmappe.

J. G. in G. — Die gewöhnliche Farnwäpche, auch die ganze Anstaltung erhalten Die bei D. Neufeld, Berlin W, Karlsruherstr. 30, Z. 100. — Den Seiden-Abfallstoff, aus welchem das Riffen, Abb. 9 der



79. Truhe mit Nischbeschlägen und Nagelarbeit.



81. Hüte mit Balerie als Papierkorb.

Nr. vom 21. August d. J., gearbeitet war, ist aus der Feinwasaren-Gammlung von C. Wenkel, zum Humbrack, in Brog, Karlsgasse 25, zu beziehen. Der Stoff wird gewöhnlich in Stahlbüchern verwendet, ist in verschiedenen Farben und Mustern verbanden; der für das Riffen angewendete Stoff liegt 78 Cent. breit und kostet 69 Kr. das Meter.

N. G. in L. — Metall-Schablonen in Monogrammen liefert auch nach gegebenen Vorlagen die Firma Oscar Dornemann in Roggeburg, Breite Weg Nr. 209 u. 210.

läufer mit farbiger Leinentückerei. — Von dem in kleiner Ansicht, Abb. 86, vollständig gegebenen Tischläufer veranschaulicht Abb. 78 einen Theil naturgetreu; auf eine Darstellung des ganzen Musterlaufes mußten wir leider verzichten, jedoch übernimmt Hrl. C. Zedlitz, Berlin SW, Köth- nerstr. 29, der wir das Original verkaufen, die Lieferung des Musters (Preis pro Meter auf Papier 2 Mark, auf Stoff 3-4 Mark); unshener läßt sich auch auf dem mit Abb. 78 gezeichneten Theil, wenn man ihn noch einmal auf Bandpapier zeichnet und dieselbe umgekehrt der Verlage anlegt, ein fertiger Leinwand- Musterlauf gewinnen, der nur noch einer geringen Ergänzung bedarf. Andere 180 Cent. lange Vorlage ist auf vierfüßig kräftigen Leinen anzufügen. An den Vord- und End- rändern eines 42 Cent. breiten Streifens hat man zunächst, je 7 Cent. von den Rändern entfernt, etwa 26 Räden für einen schmalen Durchbruch anzuzeichnen, alsdann werden nach der naturgetreuen Darstellung, Abb. 77, die Ränder mit schilber- färblicher Seide gezeichnet und die Räden von der Rück- seite aus durch Seitenstäbe in verletzten Gruppen zusammen- gefasst. Den Rand füllt die Stickerei, welche mit kräftiger Seide (rosa silk) gearbeitet wird. Im bekannten Schnurloch,

dessen Anführung wir bereits gaben, sind sämtliche Blumenstücke, Plätter, Ranken und Stiele gelblich-oliv gezeichnet, während die durch Kreuznägel befestigten Blumenblätter sich abwechselnd hell- und dunkel belin- tropp darstellen. Die erstere Farbe zeigt auch der leichte Seiden- stoff, welcher, verziert ange- setzt, den Rand bedeckt und, nach der linken Seite umgeschla- gen, gleichzeitig den Durchbruch unterlegt.



82. Muff mit Spitzen-Garnitur. Schnitt-Übersicht: Abb. 87.



84. Anzug mit langem anschließenden Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 85, den verwendbaren Schnitt: Abb. 1 und 58 der Nr. v. 23. October d. J.



85. langer anschließender Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 84, den verwendbaren Schnitt: Abb. 1 u. 58 d. Nr. v. 23. Oct. d. J.

Bezeichnungen zu den Abb. 87 u. 90-91 der Nr. vom 23. Oct. d. J.

87. Arbeitsford aus einem Bin- senhut. — Ein einfacher Binsenhut mit niedrigem hohen Kopf und ringförmig 15 Cent. breiter Krempe bildet die Grundform des Korbes, Abb. 87. Die an drei Seiten mit dem Rande des Korbes durch einige Stäbe verbundene Krempe ist über leichter Watten-Einlage mit dunkel weinrothem Atlas gefüttert und von har- ter gleichfarbiger Sei- denchnur umgeben. In den Kopf hat man einen



87. Schnitt-Übersicht zum Muff, Abb. 82. Beutel aus einem 20



86. Tischläufer mit farbiger Leinentückerei. Siehe die Stickerei, Abb. 78, den Durchbruch-Streifen, Abb. 77.

Handgewebe (Apparate und Material). C. Bernise, SW, Delfauerstr. 17 (Abb. 26, 32-35). Commis- sionen jeder Art nach den Abbildungen der Wochenzeit übernimmt: Hrl. D. Storck, W, Gleisstr. 53, 88. Schnitt-Methode zum edigen Riffen, Abb. 92.

